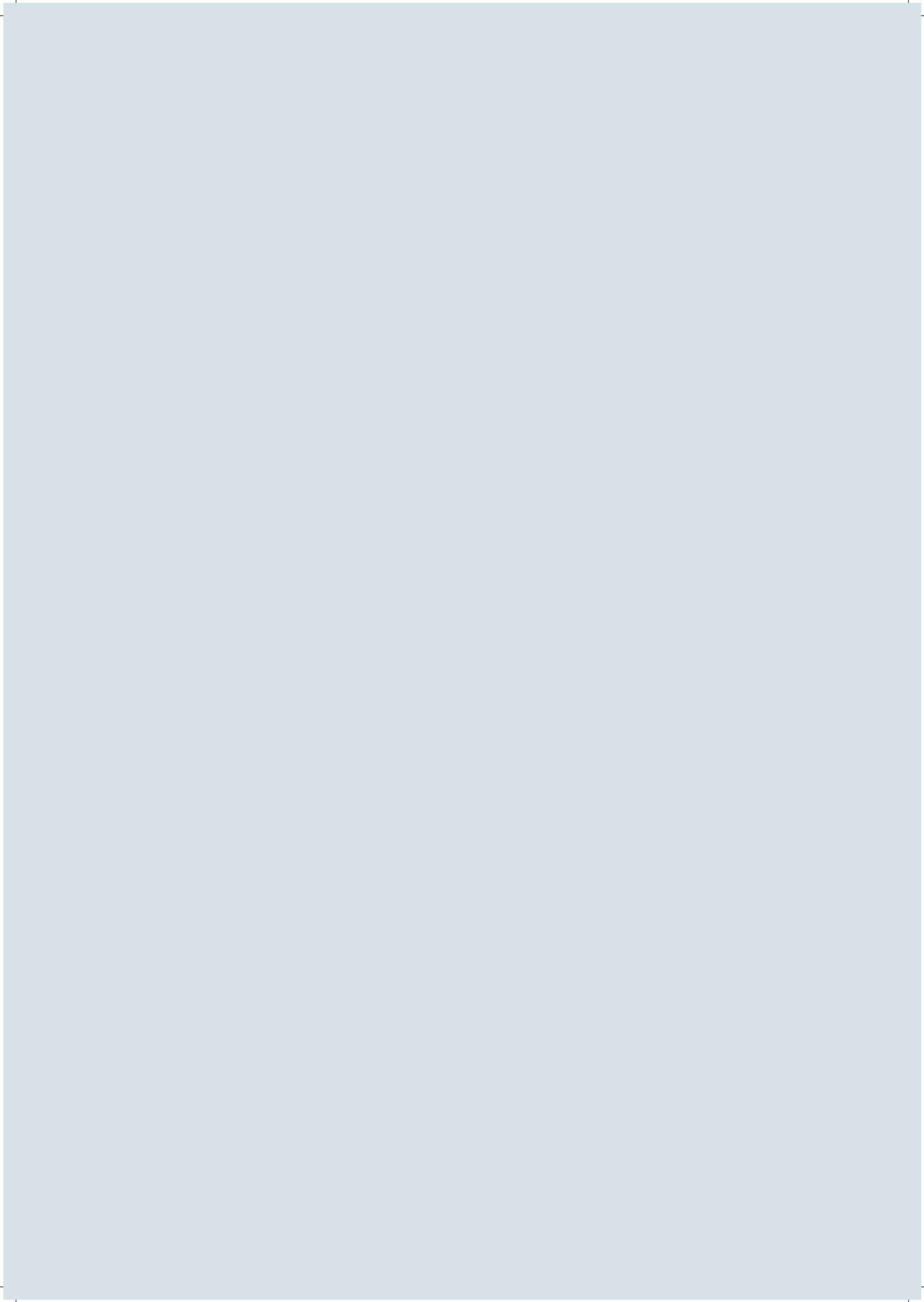


DIE KINDER

Riwka Herszberg



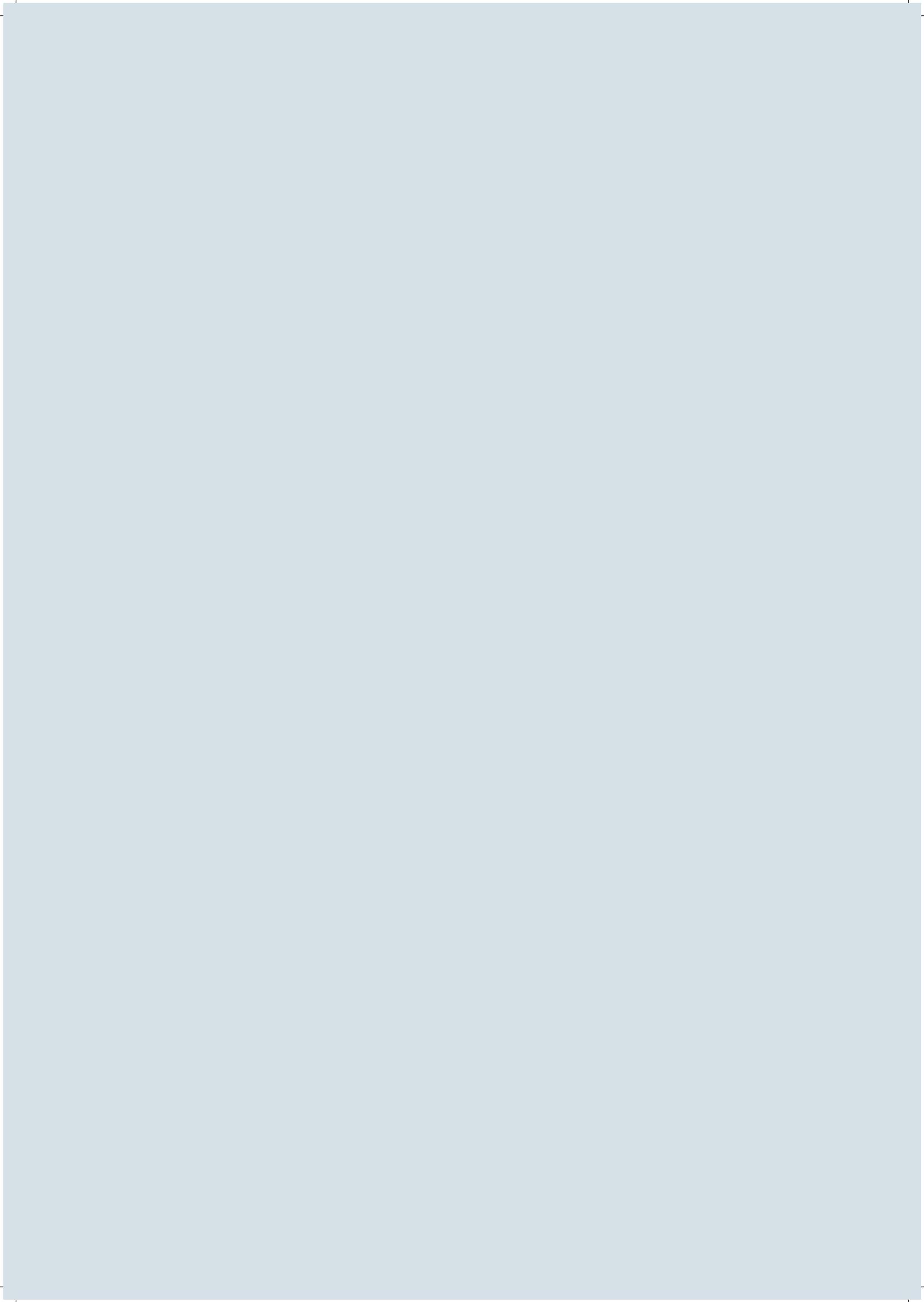
Riwka Herzberg

Riwka Herzberg wurde am 7. Juni 1938 in Zduńska Wola bei Łódź in Polen geboren. Ihr Vater Moszek Herzberg war dort Geschäftsführer einer kleinen Textilfabrik. Im Sommer 1944 wurde Riwka mit ihren Eltern über Piotrków Trybunalski in das KZ Auschwitz deportiert. Riwkas Vater wurde im Januar 1945 in das KZ Buchenwald gebracht und dort am 7. April 1945 ermordet. Riwka und ihre Mutter Mania waren im KZ Auschwitz zusammen im Frauenlager untergebracht. Riwka soll einem SS-Mann aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit seiner Tochter gefallen haben und dadurch der ersten Selektion entgangen sein. Am 23. November 1944 wurde Mania Herzberg in ein Außenlager des KZ Buchenwald in Lippstadt überstellt. Zum selben Transport gehörte auch Sabina Reichenbaum, die Mutter von Eduard Reichenbaum. Riwka Herzberg wurde am 28. November 1944 in das KZ Neuengamme gebracht und am 20. April 1945 hier am Bullenhuser Damm ermordet. Sie war 6 Jahre alt.

Mania Herzberg überlebte und kehrte nach Polen zurück, um nach Riwka zu suchen. Später emigrierte sie in die USA und lebte in Boston. Dort heiratete sie und nahm zwei Pflegesöhne an. Sie erfuhr 1979 von dem Schicksal ihrer Tochter, konnte Riwka aber auf den Fotos, die Dr. Kurt Heißmeyer bei den medizinischen Versuchen hatte anfertigen lassen, nicht erkennen.

Ella Kozlowski, eine Cousine Riwka Herzbergs, die bei der Untersuchungsstelle für NS-Gewaltverbrechen in Tel Aviv arbeitete, hatte 1979 auf einem Suchplakat von Günther Schwarberg den Namen von Riwka entdeckt und Kontakt zu dem Journalisten aufgenommen. Ella Kozlowski wurde in Berlin geboren. Als Jüdin musste sie in den 1930er-Jahren das Gymnasium in Berlin verlassen. Sie lebte bei Verwandten in der Tschechoslowakei und in Polen. Über die Gettos in Zduńska Wola und Łódź wurde sie in verschiedene Konzentrationslager, darunter auch ein Außenlager des KZ Neuengamme, deportiert. Nach ihrer Befreiung emigrierte sie nach Israel.

Nach Riwka ist der Riwka-Herszberg-Stieg in Hamburg-Burgwedel benannt.



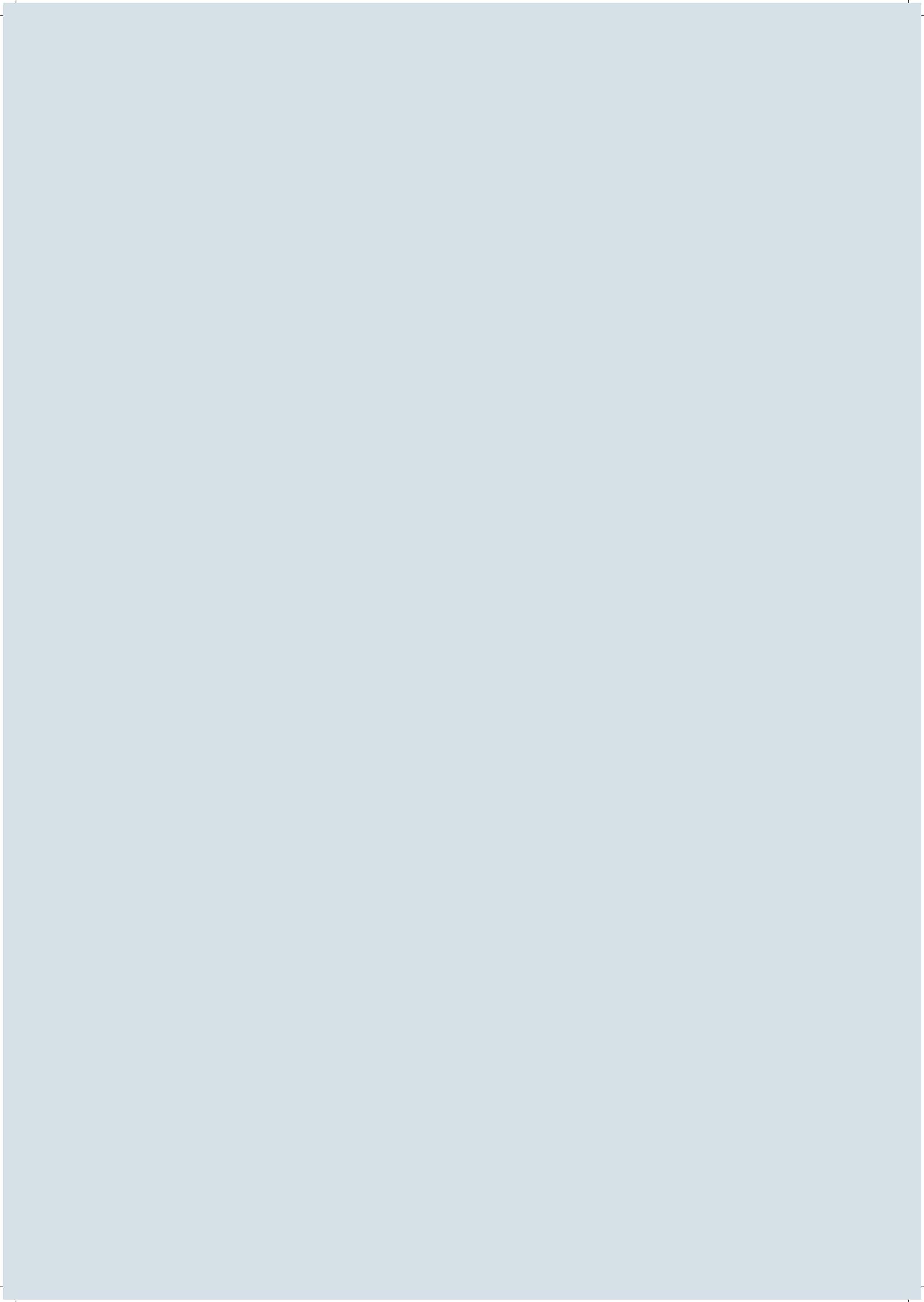
DIE KINDER

Riwka Herszberg

Riwka Herszberg, ca. 1939.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 1995-1118





Riwka Herszberg

Häftlingspersonalkarte aus dem KZ Buchenwald von Moszek Herszberg, 1945.

Aus der Häftlingspersonalkarte geht hervor, dass der in Zduńska Wola geborene Moszek Herszberg im KZ Buchenwald als Schlosser geführt wurde.

Ab Mitte Januar waren Tausende Häftlinge des KZ Auschwitz auf „Todesmärschen“ nach Westen getrieben worden. Moszek Herszberg war am 26. Januar 1945 aus dem KZ Auschwitz in das KZ Buchenwald gekommen. Am 27. Januar 1945 wurde das KZ Auschwitz durch die Rote Armee befreit.

Internationaler Suchdienst, Bad Arolsen, 6089559

P. Jude Au: B 2290

Konzentrationslager _____ Art der Haft: _____ Gef.-Nr.: 123729 ✓

Name und Vorname: Herschberg Moszek ✓

geb.: 5. 5. 1910 zu: Zduńska-Wola Distr. Warthagan

Wohnort: Zduńska-Wola 65

Beruf: Schlosser Rei.: mas

Staatsangehörigkeit: Pole Stand: verh

Name der Eltern: Vater: Webermeister Abram H. verst. 1936 - Zduńska-Wola Rasse: _____

Mutter: Mendel H. geb. Koppel ausges.

Wohnort: _____

Name der Ehefrau: Manja H. geb. Stazinski Rasse: _____

Wohnort: ausses.

Kinder: 1 (Rjr) Alleiniger Ernährer der Familie oder der Eltern: _____

Vorbildung: _____

Militärdienstzeit: _____ von — bis 26.1.45 KL. Auschwitz

Kriegsdienstzeit: _____ von — bis M. Bu. 28.1.1945

Größe: _____ Nase: _____ Haare: _____ Gestalt: 21397

Mund: _____ Bart: _____ Gesicht: _____ Ohren: _____

Sprache: Herschberg Moszek Augen: _____ Zähne: _____

DIE KINDER

Riwka Herszberg

Brief von Ella Kozlowski, 25.5.1979.

*KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
Sammlung Günther Schwarberg*

E.Kozlowski

Ramat Hasharon, den 25.5.1979
Peretz-Str.12/4
Israel

Herrn
Günther Schwarberg
2105 RAMELSLOH

Sehr geehrter Herr Schwarberg!

Als Mitarbeiterin der Untersuchungsstelle für NS-Gewaltverbrechen beim Landesstab der Israel Polizei, die heute Ihre Plakate und Brief vom 7. Mai d.J. erhielt, gestatte ich es mir mich an Sie zu wenden, da der auf dem Plakat angeführte Mädchennamen Herzberg, der Namen meiner kleinen Cousine sein kann, wahrscheinlich auch ist. Der Name des Kindes lautet richtig: Riwka Herschberg, geboren 1938 in Zdunska-Wola/Polen, Vater: Mosche Jakob Herschberg, Mutter: Mania Herschberg geb. Starzynski.

Das Kind kam zusammen mit den Eltern im Sommer 1944 aus Petrikau/Polen mit einem Transport von Juden ins Lager Auschwitz-Birkenau. Ein ungewöhnlicher Zufall wollte es, dass das Kind zusammen mit seinen Eltern ins Familienlager kam und nicht direkt von der Rampe in die Gaskammer geschickt wurde. Die Eltern wurden zur Arbeit eingesetzt, das Kind war im Lager einige Zeit zusammen mit den Eltern, dann wurden die Eltern jedoch einzeln in verschiedene Arbeitslager verschickt, das Kind blieb in Auschwitz. Nur die Mutter, Mania Herschberg überlebte den Krieg und kehrte nach Polen zurück, um ihr Kind zu suchen. Zwei Jahre währte die Fehndung nach dem Kind, oder wenigstens einer Spur, doch ohne Erfolg. Niemand konnte der Mutter Auskunft geben, ob das Kind in Auschwitz geblieben oder abtransportiert worden ist, ob es die Befreiung im Januar 1945 erlebte oder nicht.

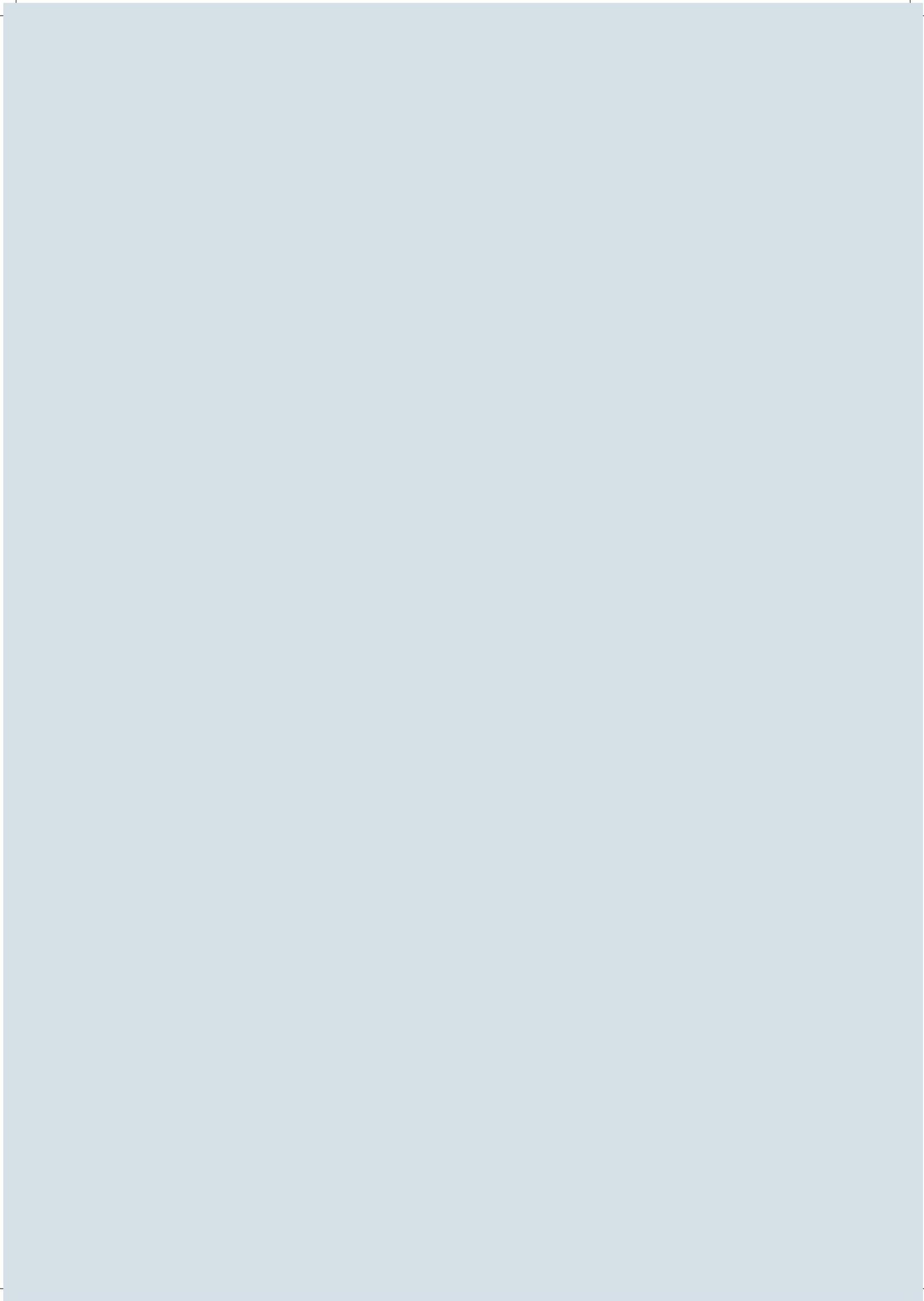
Nachdem der auf Ihrem Plakat veröffentlichte Namen dem eigentlichen sehr ähnlich ist, das Alter auch stimmt und das Kind zur gegebenen Zeit in Auschwitz war, schreibe ich Ihnen sofort und bitte Sie sehr, sehr mir die Ihnen bekannten Einzelheiten mitzuteilen. Leider ist die Mutter des Kin-

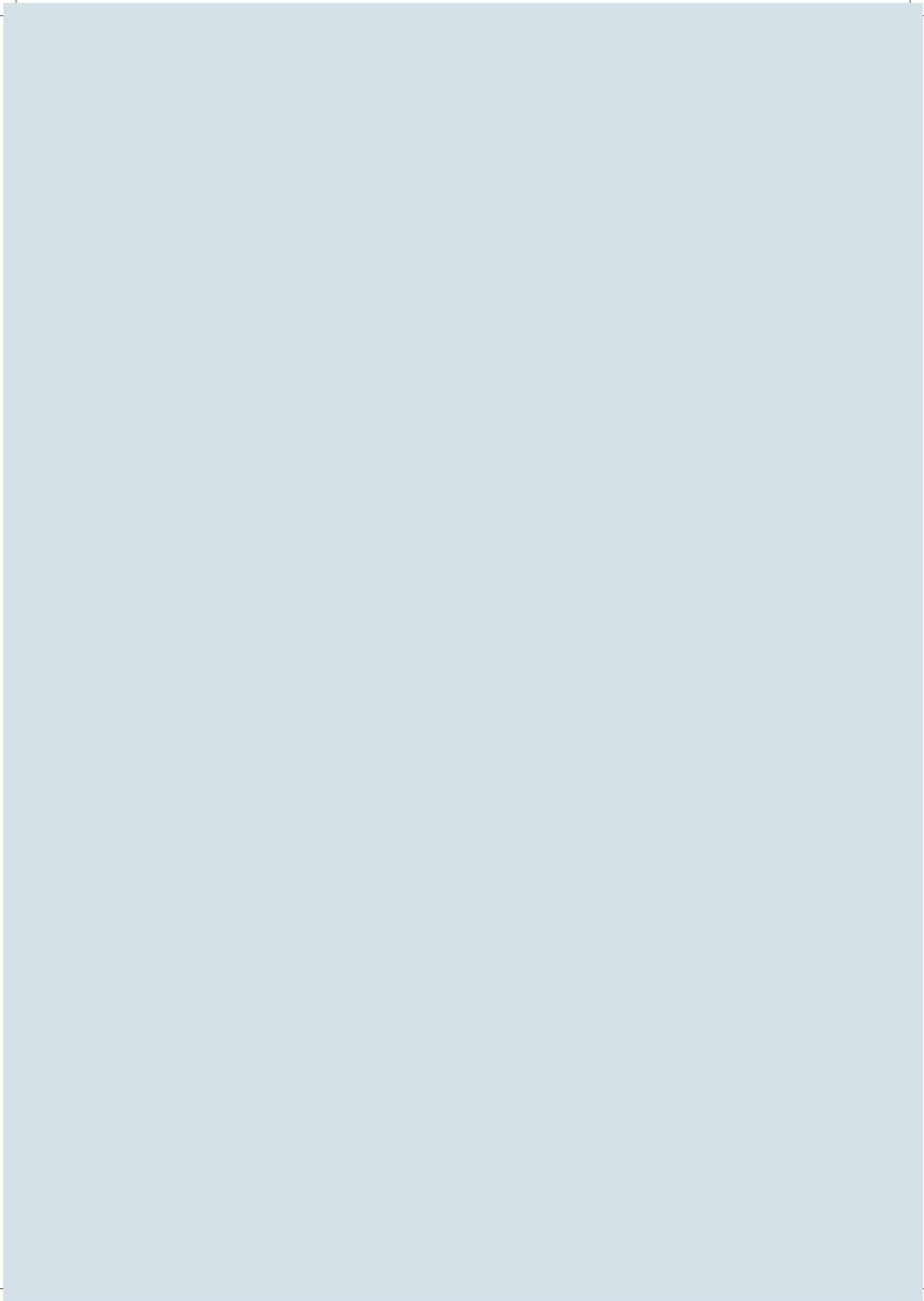
des vor einiger Zeit in den USA,wo sie nach dem Krieg lebte,verstorben.

Ich bedanke mich bei Ihnen im vorhinein für Ihre Mühe und erwarte Ihre baldige Antwort.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Ella Kozlowski)





Riwka Herszberg

Günther Schwarberg mit Riwka Herszbergs
Cousine Ella Kozlowski (2. von rechts)
am Riwka-Herszberg-Stieg in Hamburg-
Burgwedel, 1993.

*KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
Sammlung Günther Schwarberg, 2002-24*



